

und der Umstände eingerichtet werden. Die Kost muß sehr mäßig und gleichförmig seyn.

Die Lage dieser Gebäude nahe bey Schanzen setzt sie oft in Gefahr, von Bomben und Kanonenkugeln zerschmettert zu werden. Alsdann verlegt man die Truppen in unterirdische Gewölber unter den Schanzen, die man Kasematten nennt. Man kan sich leicht vorstellen daß eine so feuchte und enge Wohnung, der Gesundheit nothwendiger Weise nachtheilig seyn muß. Um diese Unbequemlichkeiten zu heben, muß man oft darinn feuern und räuchern, und so viel möglich der Luft einen freyen Zugang verschaffen.

Die in allen Fällen kostbare Gesundheit der Einwohner, ist es vorzüglich in Belagerungen, theils weil sie zur Vertheidigung nützlich seyn können, theils weil Krankheiten, wenn sie unter ihnen herrschen, sich leicht auch den Truppen mittheilen können. Es ist also nöthig, auch die Häuser der Bürger zu untersuchen, um zu wissen, ob keine Ursachen der Ansteckung sich in denselben befinden, die sich fortpflanzen könnte.

Vorrath an Holz, Harz und Pech ist gleichfalls vortheilhaft, weil er dienen kan, die Unreinigkeit der Luft zu vermindern. Wenn diese auf einen gewissen Grad gestiegen ist, so muß man auf öffentlichen Plätzen grosse Feuer anzünden, und Harz und Pech hineinwerfen.

Oxyerat ist in Belagerungen von vorzüglichem Nutzen; man muß sich also mit einer grossen Menge Eßig versehen, er widersteht der Fäulniß der Säfte.

Wenn es den Truppen an Lebensmitteln gebricht, so ernährt man sie mit Pferdefleisch; es ist nicht schlimm, wenn das Thier gesund gewesen; fehlt dieses Hülfsmittel so muß man den Soldaten mit